

63

Marc Rüdisüli Die Mitte Hochwachtstrasse 24 8370 Sirmach	Sandra Stadler Die Mitte Mattenhofstrasse 1 8594 Güttingen	<b>EINGANG GR</b> 10.2.2025 GRG Nr. 24 MO 14 115
Norbert Senn Die Mitte Schulstrasse 6a 8590 Romanshorn	Isabelle Wepfer Die Mitte Kreuzlingerstrasse 20 8566 Neuwilen	Jürg Marolf Die Mitte Deucherstrasse 2 8590 Romanshorn
Corinna Pasche-Strasser Die Mitte Waldparkstrasse 22 9220 Bischofszell	Michaela Frei Barbosa Die Mitte Schützenstrasse 39 8355 Aadorf	Christian Stricker EVP Niederaach 10 8587 Oberaach

### **Motion**

#### **„Französisch stärken - ressourcenschonend, konzentriert und effizient ab der Sekundarstufe 1“**

Der Regierungsrat wird **beauftragt**, die notwendigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, damit das Fach Französisch nicht mehr im 2. Zyklus ab der 5. Klasse der Primarschule, sondern erst im 3. Zyklus ab der 1. Klasse der Sekundarschule unterrichtet wird.

Da diese Forderung möglicherweise im Widerspruch zu interkantonalen Verträgen (HarmoS-Konkordat) und daraus abgeleiteten Ausführungsbestimmungen stehen kann, sind diese vom Regierungsrat neu auszuhandeln.

### **Begründung**

Im Kanton Thurgau werden sowohl in den Primarschulen wie in den Sekundarschulen zwei Fremdsprachen obligatorisch unterrichtet - Englisch ab der dritten und Französisch ab der fünften Klasse. Den sogenannten «Frühfranzösischunterricht» gibt es im Thurgau seit Mitte der 1990er-Jahre.

Seit längerer Zeit weisen Lehrpersonen der Primarstufe darauf hin, dass wegen der Vielzahl an Kompetenzen im Lehrplan viele Themen nur oberflächlich behandelt werden können. Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Französischkenntnisse der Schülerinnen und Schüler am Ende der Primarschulzeit oft bescheiden ausfallen, was für alle Beteiligten unbefriedigend ist.

Am 28. Juni 2017 lehnte der Grosse Rat das Verschieben des Französischunterrichts in die Sekundarschule nach intensiven Diskussionen sehr knapp mit 62 Ja- zu 60 Nein-Stimmen ab. Nach der ersten Lesung, an welcher eine Mehrheit des Grossen Rates an der Verschiebung des Französischunterrichts auf die Sekundarstufe festhalten wollte, konkretisierte die Regierung die von Bildung Thurgau seit langem geforderten Optimierungs-Massnahmen schriftlich zuhanden des Grossen Rates. Diese Massnahmen umfassten Verbesserungen bezüglich Dispensation, Halbklassenunterricht, Übertritt in die Sekundarschule und optimierte Lehrmittel.

Der Umsetzungserfolg dieser Massnahmen wurde gemessen. Die Resultate dieser Leistungsmessung sind nicht zufriedenstellend. Der Vergleich der Ergebnisse von 2018 mit den Ergebnissen von 2021 zeigt, dass die Kompetenzen im Sprechen deutlich

tiefer, im Schreiben etwas tiefer und im Hören tiefer liegen, während die Kompetenzen im Lesen vor und nach der Umsetzung der Massnahmen konstant bleiben. Auch wenn sich aufgrund der Tatsache, dass ein ganzes Massnahmenpaket gleichzeitig eingeführt wurde, keine gesicherten Aussagen darüber machen lassen, welche Faktoren sich in welcher Stärke und in welcher Kombination auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ausgewirkt haben, ist die aktuelle Situation unbefriedigend. Die bisherigen Massnahmen haben nicht die erwünschten Verbesserungen gebracht.

Ziel des Frühfranzösisch-Unterrichts auf der Primarstufe war, die Französischkenntnisse der Schülerinnen und Schüler der deutschsprachigen Schweiz zu verbessern. Der erhoffte Erfolg auf verbesserte Französischkenntnisse durch den früheren Einstieg in den Französischunterricht ist landesweit ausgeblieben, was emotional und ökonomisch bedauerlich ist.

Die Ergebnisse und Einschätzungen werfen deshalb noch dringlicher als vor acht Jahren die Frage auf, ob die finanziellen und personellen Ressourcen nicht besser auf der Sekundarstufe 1 konzentriert eingesetzt werden. Der Befund einer Studie von der Universität und pädagogischen Hochschule Freiburg aus dem Jahr 2016 zu den Ergebnissen in der Zentralschweiz zeigt, dass bei zwei Fremdsprachen an der Primarschule zwei Drittel bis die Hälfte der Schülerinnen und Schüler die Französisch-Lernziele Ende der 6. Klasse verfehlten. Eine weitere Studie „Alter und schulisches Fremdsprachenlernen — Stand der Forschung“ von Amelia Lambelet und Raphael Berthele weist darauf hin, dass im schulischen Kontext ältere Lernende einen Startvorteil haben. Sie lernen schneller als die Jüngeren. Ein Ein- und Überholen durch die Frühbeginnerinnen und Frühbeginner konnte in den momentan verfügbaren Studien im Allgemeinen nicht nachgewiesen werden.

Ergänzend zeigen aktuelle Projekte, dass durch Austauschwochen, Sprachprojekte mit anderssprachigen Regionen oder durch die Integration der Sprache Französisch in anderen Fächern (bspw. Turnen/NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) /Projekttagen) Möglichkeiten existieren, um die Intensität des Französisch-Unterrichts auf der Sekundarstufe 1 zu erhöhen, ohne dass die Lektionenzahl linear von der Mittelstufe übernommen werden muss.

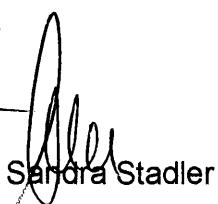
Diese Erkenntnisse und Erfahrungen stützen unsere Einschätzung, dass mit einem Verschieben des Beginns des Französisch-Unterrichts auf die Sekundarstufe 1 eine grössere Effizienz der eingesetzten Ressourcen erreicht werden kann. Die Schülerinnen und Schüler können somit altersgerecht wie auch individuell (Niveau-Klassen) gefördert und gefordert werden. Überforderung kann vermieden werden. Die höhere kognitive Reife der Schülerinnen und Schüler erleichtert dadurch das Erlernen der komplexen Sprache Französisch.

Die Zielsetzung für den Französisch-Unterricht während der obligatorischen Schulzeit bleibt mit dieser geforderten Verschiebung des Französisch-Unterrichtsbeginns auf die Sekundarschule unverändert. Am Ende der obligatorischen Schulzeit sollen die Thurgauer Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen in den obligatorischen Fremdsprachen Französisch und Englisch gemäss den nationalen Bildungszielen erreicht haben.

Sirnach, 16. Februar 2025



Marc Rüdisüli



Sandra Stadler



N. Senn

Norbert Senn

  
Isabelle Wepfer

  
Jürg Marolf

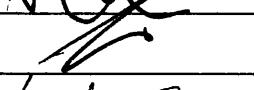
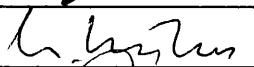
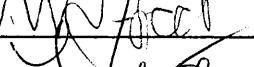
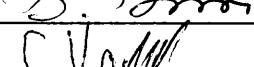
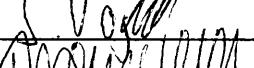
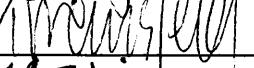
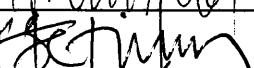
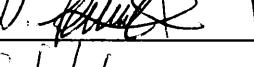
  
Corinna Pasche-Strasser

  
Christian Stricker

  
Michaela Frei Barbosa

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion von Marc Rüdisüli, Sandra Stadler, Norbert Senn, Isabelle Wepfer, Jürg Marolf, Corinna Pasche-Strasser, Michaela Frei Barbosa und Christian Stricker „Französisch stärken - ressourcenschonend, konzentriert und effizient ab Sekundarstufe 1“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Ergska Frans		26 Rüdisüli Ralph	
2 Gräppl Jöel		27 Bachmann Eline	
3 Fäsi Christina		28 Matemmo Stefan	
4 Dietz Ida Theresia		29 Ebster Sophie	
5 Martin Roger		30 Stumpf Beat	
6 Schmidknecht Bernice		31 Eschenmaier Helene	
7 Siegathilw Petrich		32 Pfeiffer Milka	
8 Regli Christian		33 Kradolfer Max	
9 PETZL V. SADINA		34 Fritsch Manuela	
10 Imhof Kilian		35 Bürgi Thomas	
11 Brühwiler Konrad		36 Opprecht Andreas	
12 Preiss Marcel		37 Haderer Thomas	
13 Aug Celina		38 Gündel Bernold	
14 Zeitner Nicole		39 Wüthrich Daniel	
15 Sigg Alexander		40 Camenzich Christian	
16 Leitner Hartmut		41 Brühwiler Lutz	
17 Koch Paul		42 Stark Hans	
18 Peter Priske		43 Stürzenegger Manuel	
19 Brünnele Daniel		44 Nafziger Martin	
20 Staub Raphael		45 Schellenberg Urs	
21 Strand Raffaela		46 Kenny Gaberok	
22 Tschäppät Anna		47 Ursula Senn-Bini	
23 Amstehem Daniel		48 Birk Markus	
24 Machi Ulrich		49 Fleischman Rini	
25 Wettstein Stefan		50 Schönhauser Traudi	

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 Sonthheim Maria		76	
52 Auer Paul		77	
53 Müller Markus		78	
54 Wohlleben Isabell		79	
55 Rüegg Jost		80	
56 Braun Bernhard		81	
57 Vögel Simon		82	
58 Häusleid Peter		83	
59 Bétrisay Karin		84	
60 Cidi Feuerle		85	
61 Weilenmann Simon		86	
62 Büeler Peter		87	
63 Gabriel Walzthomy		88	
64		89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	